

Klasse mit dabei beim Radio-Gruselhörspiel

INTERLAKEN Fünf Berner Schulklassen entwickeln mit der Radioschule Klipp + Klang ein Gruselhörspiel. Auch die 6. Klasse der Primarschule Ost macht mit.

«Die sprudelnde Kreativität der Jugendlichen hier ist wunderbar; sie arbeiten mit viel Enthusiasmus», sagte Giulia Meier. Die Berner Hörspielmacherin und Kulturjournalistin leitete den Workshop der Radioschule Klipp + Klang am Montag und am Dienstag in der Primarschule Interlaken-Ost. 22 Jugendliche der 6. Klasse arbeiteten in vier Gruppen als Sprecher, Schreiber Geräuschaufnehmer oder Dokumentierer an einem Gruselhörspiel in Dialekt.

Insgesamt produzieren fünf Schulklassen aus Berner Gemeinden je eine Folge, die im Januar 2016 von den Berner Lokalradios ausgestrahlt werden. Dreitägige Proben für die szenische Umsetzung der Geschichte und die Vorstellung finden im März 2016 in Bern statt.

Ein Werwolf als Protagonist

Meier: «Der Protagonist des Hörspiels ist ein Werwolf. Zuerst ha-

ben wir Ideen für eine Horrorstory gesammelt, die Schreibgruppe hat sie ausgearbeitet, dann haben wir die Figuren vorbereitet und das Sprechen am Mikrofon geübt.» Der rote Faden beim Workshop war das Gefühl der Angst vor dem Unheimlichen. Die Mädchen und Jungen mussten sich gruselige Geräusche ausdenken und diese möglichst selbst herstellen. Meier: «So etwa eine Pausenglocke, ein Glas, das zerbricht, etwas, das zu Boden fällt, oder das Geheul einer Eule.»

Der Workshop vermittelte den Jugendlichen Einblick in die Aufnahmetechnik; beim Schreiben half ihnen der regionale Schriftsteller Raphael Urweider. Das Projekt soll durch die fünf verschiedenen Dialekte die Sprachregionen des Kantons Bern vernetzen, den Gehörsinn der Jugendlichen schärfen und ihre Medien-, Kommunikations- und Sozialkompetenz fördern.

Giulia Meier: «Die Schülerinnen und Schüler sind sehr fokussiert und machen engagiert mit. Doch in zwei Tagen sieben qualitativ gute Hörspielminuten zu produzieren – das ist eine echte Herausforderung.»

Monika Hartig



Tontechniker Christian Peruzzetto (r.) spielt die Tonaufnahmen der Jugendlichen vor (v.l.): Aaron Hari, Janick Amweg, Flavia Anderegg, Simona Foiera und Workshopleiterin Giulia Meier.

Monika Hartig